

Dieser Streit warf seine Schatten noch auf die Anfänge der Universität Wittenberg. Polich hat nicht nur seine letzten Polemiken in Wittenberg geschrieben, ein Ereignis in Leipzig zwang sogar die Universität, bis zu einem gewissen Grade Partei für ihn zu ergreifen.

Um den Anfang des Jahres 1503 traf der Kardinallegat Raimund Peraudi auf dem Wege nach Wittenberg in Leipzig ein; im Auftrage der Universität begrüßte ihn als ihr Redner Wimpina<sup>16)</sup>. Der Kardinal wünschte, als Beweis seiner Achtung für den Herzog Georg und die Universität den Mann, von dessen Eintreten für die Theologie er wohl gehört hatte, da dieser erst Licentiat der Theologie war, feierlich zum Doktor zu promovieren. Der Herzog ging auf diesen Wunsch ein und veranlaßte die Universität, Wimpina hierzu zu bewegen<sup>17)</sup>. Am 5. Januar 1503 fand die Aula doctoralis statt, und Wimpina konnte sich nicht enthalten, auch seine Festrede, allerdings ohne Namensnennung, ganz auf seinen Streit mit Mellerstadt zuzuschneiden. Staupitz wohnte der Promotion bei, und Wimpina vergaß nicht, ihm ausdrücklich öffentlich dafür zu danken. Die Universität Wittenberg konnte nach der Sachlage nicht gut anders handeln, als daß sie schleunigst ihrem ersten, noch amtierenden Rektor Polich am 27. Januar 1503, nachdem er schon am 17. Januar zu dem dritten Buche der Sentenzen zugelassen worden war und bald darauf die Lizenz erhalten hatte, durch die Hand von Staupitz ebenfalls die theologische Doktorwürde verlieh. Die Kosten für

<sup>16)</sup> Die Begrüßungsansprachen und die Promotionsrede Wimpinas stehen im Anhang zu C. Wimpina, Farrago Miscellaneorum (Köln 1531).

<sup>17)</sup> Ein solcher „Doctor bullatus“ war sonst wenig angesehen. Hier mußte er die Stellung Wimpinas im Streite als kirchliche Anerkennung unterstützen. Herzog Georg schickte seinen Kanzler Dr. Nicolaus von Heynitz an die am 3. Januar versammelte Universitas Magistrorum mit dem Auftrage: Quatenus doctores et magistri vniuersitatis iam congregati inducerent, persuaderent et cogerent vijs quibusque possibilibus dominum licentiatum Conradum Wimpinensem, qui coram reuerendissimo domino cardinale Raymundo oratoris officio functus fuisset, ad recipiendum a reuerendissima sua paternitate doctoratus insignia, ad que eidem conferenda sua reuerendissima paternitas sua sponte in vniuersitatis honoracionem sese obtulisset. Leipzig, Univ.-Archiv, Liber conclusorum et actorum Vniuersitatis (Borners A) fol. 115.